

Die Rockmusik lebt

Die Band Lake Placid will es nach rund 40 Jahren noch einmal wissen – Konzert in der Stadthalle



Osterholz-Scharmbeck. Seit gut einem Jahr stehen die vier Bandmitglieder Detlef Gödicke, Udo Schloen, Sebastian Franke und Detlef Borchardt im Studio und nehmen ihre Songs auf. Am kommenden Wochenende soll pünktlich zum Revival-Konzert in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck die Doppel-CD "Rock is still alive" mit Originalen aus dem Jahr 1980 und neuen Songs erscheinen.

"Es ist schon witzig, was wir damals so gesungen haben", verrät Detlef Gödicke. Bevor die Platte neu aufgelegt wurde, hat er die Texte einer gebürtigen Engländerin zum Lesen gegeben. Die hat einige amüsante Fauxpas entdeckt. Anstatt "Shut the door", "schließe die Tür", haben sie zum Beispiel "shut up the door", "halt die Klappe die Tür" in ihre Mikrofone geschmettert.

Trotz dieser kleinen Unzulänglichkeiten hat Lake Placid eine Geschichte, um die sie wahrscheinlich viele Teenie-Bands beneiden. In der Hauptstelle der Kreissparkasse Osterholz können die Besucher noch bis Freitag, 24. November, während der Öffnungszeiten einen Einblick in die Band-Historie gewinnen. Eine Ausstellung zeigt die Anfänge und die Hochzeit von Lake Placid mit vielen Original-Fotos von damals.

Angefangen hat alles im Jahr 1976 in einem Bremer Übungsraum mit drei Musikern, die heute alle nicht mehr zur Band gehören. Bei einem Konzert beim Bremer Ruderverein wird Detlef Gödicke auf die Band aufmerksam, und darf nach einem Vorspiel mitmachen. Bandbesetzung und Proberäume wechseln, doch Gödicke bleibt der Band stets treu. Gemeinsam mit Ingo Schütte produziert die Band vier Songs als Demo, die sie der Bravo-Redaktion einreicht. Auf diversen Konzerten in Norddeutschland sammeln sie Bühnenerfahrung. "Wir waren wahrscheinlich die ersten Musiker, die im Gymnasium Osterholz-Scharmbeck ein Rockkonzert spielen durften", erinnert sich Detlef Gödicke.

Und dann geht alles ganz schnell. Die Jugendzeitschrift Bravo meldet sich bei Lake Placid. Unter 5000 Einsendungen wird die Band unter die besten zehn Gruppen gewählt. Lake Placid reist nach Hamburg. Im Congress-Center spielen die vier Jungs vor 2500 Zuschauern. Im Mai 1979 sind sie neben anderen Künstlern in der Bravo abgelichtet. Es stellt sich später heraus, dass der Sieger schon vor dem Contest feststand. Lake Placid wird es nicht.

Doch die Teilnahme am Contest bringt Popularität mit sich. Lake Placid hat zahlreiche Auftritte in ganz Norddeutschland. Doch es werden auch spöttische Stimmen laut. Andere Bands aus Osterholz-Scharmbeck belächeln die vier Jungs. Eine Bravo-Teenie-Band mit süßen Musikern und eingängigen Liedern – richtiger Rock sei das nicht.

"Wir haben schon immer darauf geachtet, dass unsere Songs ins Ohr gehen, dass sie einen melodischen Charakter haben", sagt Detlef Gödicke. Der Dorfschnack macht Fritz Stagge aufmerksam. Er höre so viel Gelächter über Lake Placid, er wolle doch mal hören, was die Jungs so drauf hätten. Der Auftritt bei Stagges überzeugt schließlich auch die Zweifler. "Die haben gemerkt, dass wir wirklich spielen können", erinnert sich der Gitarrist der Band. Nach dem Auftritt gibt es anerkennendes Schulterklopfen von vielen Seiten.

In dieser Zeit bietet Ingo Schütte zahlreichen Plattenfirmen das Demo von Lake Placid an. Während Detlef Gödicke in der Schule ist, erreicht seine Mutter ein außergewöhnlicher Anruf: Der Inlandsvertriebschef von Warner Bros. ist am Apparat und will den jungen Musikern einen Plattenvertrag anbieten. Als Detlef Gödicke nach Hamburg in das Studio fährt, wird er sitzen gelassen. Der Vertriebschef erscheint einfach nicht. "Im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass sie sich bereits für eine andere Band entschieden hatten", sagt Gödicke.

Nun war Lake Placid auf sich allein gestellt. Die Bandmitglieder entscheiden sich, ihr Album selbst zu produzieren und fragen bei zahlreichen Banken nach einem Kredit. "Wir wurden oft belächelt", sagt Detlef Gödicke. Doch die Kreissparkasse Osterholz willigt ein. Die LP verkauft sich in Osterholz-Scharmbeck und Bremen sehr gut. Bald darauf hat die Band ihren vorerst letzten Auftritt in der Kaserne in Bremervörde. Die Mitglieder haben alle Studienplätze und es bleibt nur weniger Zeit zum Proben.

Heute läuft das Berufsleben der Künstler in geregelten Bahnen und es kribbelt ihnen wieder in den Fingern. Als Detlef Gödicke vor rund eineinhalb Jahren einen Neustart vorschlug, war das frühere Bandmitglied Udo Schloen sofort dabei. Auch die Berufsmusiker Sebastian Franke und Detlef Borchardt ließen sich ohne Widerrede von dem Band-Virus anstecken. "Detlef brennt für seine Sache, das haben wir sofort gemerkt. Und so etwas kann nur klappen, wenn man richtig dafür brennt", sagt Sebastian Franke, der unter anderem Musiklehrer ist.

Den erneuten Bandstart könne man nicht als Hobby bezeichnen, sagen alle vier Musiker übereinstimmend. "Ein Hobby ist, wenn ich mir eine Modelleisenbahn auf den Dachboden

stelle und sie nach und nach erweitere", sagt Detlef Gödicke. Mit Lake Placid sei das anders. Die Bandmitglieder investieren viel in ihre Leidenschaft, möchten am Ende aber auch etwas dafür bekommen, sagen sie.

Der Unterschied dazu, als Berufsmusiker zum Beispiel auf Hochzeiten zu spielen, sei, dass sie ihre eigenen Songs präsentieren und auch nicht die ganze Nacht durchhackern müssen. "Es ist ein körperlich harter Job, auf der Bühne zu stehen", sagt Gitarrist Detlef Borchardt. Gleichzeitig sei es aber auch keine Arbeit, wenn es Spaß mache. In dem Moment, in dem ein gutes Miteinander auf der Bühne und ein guter Klang auf das Publikum übergehe, fühle man sich als Musiker für den großen Einsatz belohnt.

Die vier Bandmitglieder gehen nicht davon aus, dass sie nach dem Auftritt in der Stadthalle genug haben werden. Auf großen Festivals zu spielen sei ihr Traum, sagen sie. Ein Auftritt bei Wacken zum Beispiel sei doch mal was. Derzeit drehen sie mithilfe von Marco Fleischhut ein Video über die Vorbereitungen und die Tage im Studio. Auch beim Konzert wird der Filmemacher vor Ort sein. Das Video soll anschließend helfen, unter tausenden anderer Bewerber bei Festivals zu brillieren.

Für ihre Familien seien die Pläne der Musiker in Ordnung. "Die Kinder, sofern welche da sind, sind aus dem Haus. Und für Frauen von Musikern ist es eher gewöhnungsbedürftig, wenn ihre Männer am Wochenende ständig da sind", sagt Udo Schloen mit einem Schmunzeln. "Wer sich auf einen Musiker einlasse, der wisse von vorne herein, dass dieser Beruf ein unstetes Leben mit sich bringen kann. Das sei schon früher so gewesen. Gleichzeitig hat sich das Business in den vergangenen Jahren verändert."

"Neue Bands haben es schwerer. Es ist nicht so, dass man raus aus der Garage geht und sofort einen Plattenvertrag in den Händen hält", weiß Gödicke. Oft stecke eine Menge professionelle Vorbereitung hinter einer guten Band.

Tickets für das Lake Placid-Konzert am Sonnabend, 25. November, 20.30 Uhr, in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck gibt es beim OSTERHOLZER KREISBLATT, Bördestraße 9, sowie unter weser-kurier.de/ticket und unter Telefon 04 21 / 36 36 36. Mehr Infos auch auf der Homepage der Band: www.lakeplacid.de.